

**Giyari**, Berg an der Grenze der Länder *Janggu*, *Gebšiza* und *Bawang*? Es wird berichtet, daß die beiden erstgenannten Stämme diesen Berg befestigt hätten, um dadurch den *Bawang*-Stamm gegen die Angriffe von *Cucin* und *Burakdi* zu unterstützen 4, 25/26.

**Giyarlung ba**<sup>1</sup>, Ort im *Cucin*-Lande, wichtiger Engpaß an der *Cucin*-Grenze 30, 7, früher zu *Cosgiyab* gehörig, liegt nahe *Giyalu*, mit diesem Ort auf demselben Bergrücken 49, 35/36. Nahe dabei ein Ort *Segen* 47, 13<sup>a</sup>.

**Giyarmu**, Berg nahe dem *Cucin*-Lande. Von *Molung geo* bis zum Berge *G.* über 100 *Li* 40, 26<sup>b</sup>. Der Rücken des Berges *G.* hat in der Länge einige Dutzend *Li*. Auf dieser Strecke finden sich mehrere Erhebungen und hohe Felsen. Der vierte und fünfte Felsen sind besonders steil. Wenn man sich dieser beiden Felsen bemächtigt, dann liegen die Klippen, die Türme und Schanzen von den Bergen der ganzen Südgegend alle unter einem 41, 1.

**Giyarsa**, Burg etwa 2 *Li* unterhalb der Burg *Mei mei ka* 31, 41.

**Giyartang**, Ort im *Derget*-Lande, erwähnt 60, 31<sup>b</sup>.

**Giyar ži sang**, Brücke südwestlich von *Le'uwei*?, ein wichtiger Weg nach *Gara'i* I, 17<sup>b</sup>.

**Giyaso**<sup>2</sup>, Berg in der Nähe von *I hi*, liegt mit *Ži pang* und *E po* an dem Vormarschwege nach *Le'uwei*. Der Berg ist steil, und der Auf- und Abstieg außerordentlich schwierig 41, 26. Oberhalb von *Žisman* geht es nach *G.* I, 20<sup>a</sup>. *G.* bildet einen Zugangsweg nach dem *Cucin*-Lande: Wenn man von der Nordschanze *Meker* von *Cosgiyab* abmarschiert, sind es bis *Le'uwei* 3 Tagemärsche und dann bis *Gara'i* wieder 3 Tagemärsche. Aber beide Orte liegen jenseits des großen Stromes, und unterwegs gibt es noch einen Ort *Mayagang*, dessen Einnahme bei seinen zahlreichen Türmen und Burgen große Anstrengung erheischt ... Der Weg über *E po* ist ziemlich eben und kann mit dem von *G.* nicht verglichen werden 25, 41/42.

**Giyaza**<sup>3</sup>, Berg bei *Jeng di*. Wenn man von *Gejin* den Berg in einem Umweg übersteigt, kommt man nach dem Berge *G.* bei *Jeng di* ... Von *Gejin* bis zum Berge *G.* sind es etwa über 100 *Li*. Auf dem Wege liegen 2 Schneeberge 43, 10/11.

**Giyomgiyao**<sup>4</sup>, Ort nördlich der *Cucin*-Grenze. Links und rechts von dem Berge sind 2 Spalten, die beide zum *Cucin*-Lande führen 56, 24. Einer führt nach *Že se lo* in *Cucin*, der andere nach *Oban* in *Cucin* 56, 18<sup>b</sup>. Der Ort *G.* bildet den Nordweg zu den beiden Heerlagern in *I hi* und *Ži pang*. Der Platz ist breit und ausgedehnt und mit dichtem Gebüsch und dickem Walde bestanden 54, 26. Eine Patrouille aus *G.* kam an den Schluchtausgang des *Oban*-Berges, überschritt den Fluß und machte sich daran, Brennholz zu schneiden, als sie plötzlich aus dem Walde heraus überfallen wurde ... Die Feinde, überwältigt, flohen schließlich durch die Schlucht 56, 19.

**Giyôn ni**, Berg am Großen Goldflusse; nahe dem Berge *Mus gunggak*? I, 14<sup>a</sup>.

**Gogar**, Berg im *Zanla*-Lande?, über 50 *Li* von *Na yôn da* in Feindesland hinein. Der General TUNG T' IEN-PI meldet, daß er dort die Feinde gerade beim Schanzenbau überrascht, überfallen und in die Flucht geschlagen, darauf sich des Rückens des *Dengge*-Berges

<sup>1</sup> Die Silbe *ba* gehört hier zum tibetischen Namen und ist nicht etwa das mandschurische Wort für »Ort«. Vgl. die Stelle *G. ba sere ba*, »der *G. ba* genannte Ort« 47, 14<sup>a</sup>.

<sup>2</sup> Vgl. S. 78, Pl. II, I u. II, IV, 21.

<sup>3</sup> Vgl. *Gaza* S. 79.

<sup>4</sup> Daß der Name so und nicht *Giyomgiyab* zu lesen ist, ergibt sich aus einer Variante *Giyomgiyoo*, deren letzte Silbe nur für *giyao* stehen kann.